

Leistungsgruppen VBG

Leistungsgruppe 1 Quartierarbeit			
Leistung	Zieldefinition Leistung	Sollwerte/Indikatoren	Datenbasis + Fälligkeit
<p>1.1 Empowerment, Förderung der Selbstorganisation, Stärkung von Nachbarschaften, Partizipation und Förderung von Mitwirkung, intermediäre Arbeit</p>	<p>Bewohner*innen und Freiwillige werden in der selbständigen Umsetzung ihrer Anliegen zur Förderung ihrer Lebensqualität und der Lebensqualität im Quartier unterstützt und gefördert.</p> <p>Nachbarschaften werden insbesondere in benachteiligten Quartieren in Zusammenarbeit mit «Nachbarschaft Bern» gestärkt</p>	<p>Die Quartierarbeitenden erkennen Bedürfnisse früh und bearbeiten diese in Zusammenarbeit mit freiwillig engagierten in adäquater Weise. Eigene Angebote werden nachgefragt.</p> <p>Die Zusammenarbeit mit «Nachbarschaft Bern» ist institutionalisiert.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Jahresauswertungen und -planungen • Berichterstattungs- und Planungsworkshops jeweils Dez. bis Feb.
<p>1.2 Netzwerkarbeit, Koordination und Kooperation</p>	<p>Die Vernetzung mit den richtigen Akteur*innen ist zielorientiert, effizient organisiert und wird regelmässig reflektiert.</p> <p>Stadtteil 6: Sicherstellung der Weiterführung der Elterncafés Schwabgut, Stöckacker und Kleefeld.</p>	<p>Die Quartierarbeitenden kennen die für ihren Perimeter wichtigen Akteure und sind bei den wichtigen Akteuren bekannt.</p> <p>Koordination und Betrieb gemäss Leitfaden Elterncafés Verwendung der Geldmittel CHF 10'000.- sind ausgewiesen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Jahresauswertungen und -planungen • Berichterstattungs- und Planungsworkshops jeweils Dez. bis Feb. • Jahresauswertungen und -planungen • Berichterstattungs- und Planungsworkshops jeweils Dez. bis Feb. • Reportingbericht Juni

<p>1.3 Sozialraumanalyse, Quartieranalyse, Bedürfnis- und Bedarfserhebung, übergeordnete Konzeptarbeiten</p>	<p>Aktuelle Themen und Entwicklungen, welche die Gemeinwesenarbeit in einzelnen Stadtteilen betreffen bzw. zu denen sie einen Beitrag leisten kann, werden in Zusammenarbeit mit den relevanten Partnern zeitgerecht und fachlich fundiert aufgenommen, diskutiert und bearbeitet.</p> <p>Nach Bedarf werden vertiefte Sozialraumanalysen vorgenommen.</p>	<p>Initiieren von und Mitarbeit in Arbeits- und Projektgruppen.</p> <p>Wissen und Erkenntnisse über Quartierentwicklungen, veränderte Sozialräume, Bedürfnisse und lokale Bedarfe werden in adäquater Form aufgearbeitet und abrufbar gemacht</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Protokolle, Berichte, Konzepte, Projektbeschriebe • Jahresauswertungen und -planungen • Berichterstattungs- und Planungsworkshops jeweils Dez. bis Feb.
<p>1.4 Projektmanagement</p>	<p>Eigene oder Kooperationsprojekte in den Handlungsfeldern</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wohnen, Wohnumfeld und Nachbarschaft - Transkulturelle Arbeit und Umgang mit Vielfalt - soziale und Arbeitsintegration im Quartier sowie lokale Ökonomie - Quartierentwicklung - Kultur, Bildung, Freizeit 	<p>Die Projekte der Quartierarbeit werden im Rahmen des Planungsprozesses geplant und evaluiert. Dabei werden Wirkungs- und Leistungsziele und die Evaluationsparameter definiert. Beschriebe gemäss Raster Planungsprozess sind nachvollziehbar, vollständig und liegen rechtzeitig vor.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Jahresauswertungen und -planungen • Berichterstattungs- und Planungsworkshops jeweils Dez. bis Feb.
<p>1.5 Information, Beratung und Triage für Quartierbelange</p>	<p>Einzelpersonen und Organisationen erhalten qualifizierte Auskünfte über das Angebot zur Bewältigung von Lebensproblemen sowie quartier- und stadtteilbezogene Angebote in den Bereichen Kultur, Bildung, Gesundheit und Freizeit. Zur Bewältigung von Schwierigkeiten in verschiedenen Lebenslagen werden sie kompetent an die entsprechend zuständigen Stellen vermittelt.</p>	<p>Das zuständige Personal ist in der Lage, aktuelle und fundierte Auskünfte zu erteilen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Jahresauswertungen und -planungen • Stichproben • Berichterstattungs- und Planungsworkshops jeweils Dez. bis Feb.
<p>1.6 Öffentlichkeitsarbeit fürs Quartier</p>	<p>Die Leistungen der Gemeinwesenarbeit sind bekannt, die Leistungen der Quartierarbeit anerkannt.</p> <p>Öffentlichkeitsarbeit, die zur Quartierverbundenheit und quartierbezogenen Identität beiträgt, wird bei Bedarf adäquat unterstützt</p>	<p>Die Gemeinwesenarbeit ist in den jeweiligen stadtteilbezogenen Publikationen präsent. Die sozialen Medien werden bewirtschaftet. Die Unterstützung von quartierbezogener Öffentlichkeitsarbeit ist belegt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Pro Jahr und pro Stadtteil eine Publikation im stadtteilbezogenen Publikationsorgan • Jahresauswertungen und -planungen • Berichterstattungs- und Planungsworkshops jeweils Dez. bis Feb.

<p>1.7 Beratung und Unterstützung von freiwillig Engagierten der Quartiertreffs (Mitglieder der VBG) nach Bedarf</p>	<p>Die Beratung durch die Quartierarbeitenden unterstützt die freiwillig Engagierten bei Bedarf in der Konzeption und teilweise bei der Durchführung von eigenen Angeboten und Projekten. Die konstruktive Klärung von Konflikten oder Nachfolgeproblemen wird ermöglicht.</p>	<p>Mindestens ein jährlicher Austausch zwischen den freiwillig Engagierten und den Quartierarbeitenden der VBG findet statt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitszeitstatistik → Ende Januar • Jahresauswertungen und -planungen • Berichterstattungs- und Planungsworkshops jeweils Dez. bis Feb.
<p>1.8 Vor- und Nachbereitung sowie Teilnahme an Teamsitzungen, Fach- und Arbeitsgruppensitzungen, Fachausschuss, Planungs- und Auswertungsworkshops, Stadtteilkonferenzen, Verfassen von Kompass Quartierarbeit, Personalführung, Begleitung von PraktikantInnen bzw. Mitarbeitenden in Ausbildung.</p>	<p>Die Fachgruppen-, Fachausschuss- und Teamarbeit unterstützt die Qualitätsentwicklung. Die Planungs- und Auswertungsworkshops sind Basis für eine koordinierte, geführte und qualitativ gute Quartierarbeit. PraktikantInnen bzw. Mitarbeitende in Ausbildung erhalten eine fachlich fundierte Praxisausbildung und werden entsprechend eingesetzt.</p>	<p>Mind. drei geleitete Fachgruppensitzungen pro Jahr.</p> <p>Mind. sechs geleitete Fachausschusssitzungen pro Jahr</p> <p>Funktionierende Organisation der Quartierarbeit mit drei Quartierarbeitsteams und verschiedenen Standorten.</p> <p>Planungszyklus gemäss Grundlagenpapier wird eingehalten.</p> <p>Min. 2 Praktikumsplätze jährlich.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Jahresauswertungen und -planungen • Berichterstattungs- und Planungsworkshops jeweils Dez. bis Feb. • Kompass Quartierarbeit alle 4 Jahre • Projektplanungen • Liste mit Angaben zu Praktikabeginn und -abschlüssen

<p>1.9 Koordination Schlüsselpersonenarbeit</p> <p>Weiterführung und Koordination von Femmes Tische und Infotime</p> <p>(siehe auch Art 11 Themenschwerpunkte)</p>	<p>Eine Stelle zur Koordination der Schlüsselpersonenarbeit ist aufgebaut</p> <p>Schlüsselpersonen, die in einer institutionalisierten Form zur Leistungserbringung der Quartierarbeit beitragen, werden adäquat begleitet.</p> <p>Spezifische Ziele der Arbeit mit Schlüsselpersonen, von Femmes Tische und Infotime sind formuliert und in den Zusammenhang mit den fachlichen Grundlagen der Quartierarbeit gebracht.</p> <p>Infotime wird als Kooperationsprojekt mit dem toj und mit den reformierten Kirchgemeinden Bümpliz und Bethlehem als Regelbetrieb weitergeführt und -entwickelt.</p> <p>Femmes Tische wird im Stadtteil 6 weitergeführt und bedarfsgemäss in anderen Stadtteilen aufgebaut</p> <p>Infotime Berater*innen und Femmes Tische Moderatorinnen werden adäquat geführt und begleitet.</p>	<p>Stellenbeschrieb Koordination Schlüsselpersonenarbeit vorhanden, Stundenaufwand ausgewiesen</p> <p>Verwendung der Geldmittel CHF 50'000.- für Infotime und CHF 10'000.- für Femmes Tische sind ausgewiesen</p> <p>Ziele/ Indikatoren, Wirkungen und Kriterien der jährlichen Auswertung der Schlüsselpersonenarbeit, von Infotime und Femmes Tische sind in kurzen Konzepten festgehalten und von FQSB und VBG Vorstand zur Kenntnis genommen worden.</p> <p>Mind. 4 Infotime Berater*innen beraten in mind. 4 Sprachen.</p> <p>Die Fachstelle Integration des toj ist in die fachliche Begleitung der Infotime BeraterInnen eingebunden.</p> <p>Der Infotime- Standort im Mondial wird beibehalten, die Beraterin ist adäquat ins Team vor Ort eingebunden</p> <p>mind. 1 jährlicher Austausch zwischen den Kooperationspartner*innen</p> <p>Anzahl Femmes Tische Runden und Anzahl Moderator*innen</p> <p>Jahresrückblick: Aussagen zu Begleitung und Weiterbildung von Schlüsselpersonen, Infotime Berater*innen und Femmes Tische Moderator*innen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Jahresauswertungen und -planungen • Berichterstattungs- und Planungsworkshops jeweils Dez. bis Feb. • Stellenbeschriebe • Arbeitszeiterfassung • Kurzkonzept Schlüsselpersonenarbeit • Kurzkonzept Infotime • Kurzkonzept Femmes Tische • Reportingbericht VBG → Juni • Aktennotiz Austausch mit Kooperationspartner*innen
---	--	--	--

Leistungsgruppe 2

Quartierzentren mit professionellen Mitarbeitenden

Leistung	Zieldefinition Leistung	Sollwerte/Indikatoren	Datenbasis
2.1. Management	Professionelle Führung des Zentrums im Sinne einer Non-Profit-Organisation <ul style="list-style-type: none"> • fachliche und betriebswirtschaftliche Leitung • Personalführung • Sicherstellung Unterhalt/ Reinigung • Öffentlichkeitsarbeit/ Fundraising • operative Planung/ QS/ Reporting • Zusammenarbeit mit Vorstand des Trägervereins 	<ul style="list-style-type: none"> • Die mit der VBG abgeschlossene Vereinbarung gemäss Leistungsvertrag VBG wird eingehalten. • Eigenmittel gemäss Leistungsvertrag VBG sind erwirtschaftet. • Personalführung gemäss Grundlagen der VBG • Die Gremien des Trägervereins sind aktiv eingebunden. 	<ul style="list-style-type: none"> • Protokoll Jahresgespräch → Juni • Jahresrechnung VBG und Trägervereine → Juni • Arbeitszeitkontrolle → Ende Januar • Benutzenden- und Freiwilligenstatistik → Ende Januar • Jahresbericht Trägerverein → Juni
2.2. Netzwerkarbeit	Die Vernetzung mit den richtigen Schlüsselpersonen/-organisationen ist zielorientiert und effizient organisiert und wird regelmässig reflektiert.		<ul style="list-style-type: none"> • Jahresgespräch → Juni
2.3. Raum- und Materialvermietungen	Der Quartierbevölkerung bzw. der Bevölkerung im Stadtteil stehen günstig Räume und Mobiliar für selbstorganisierte Aktivitäten und Veranstaltungen zur Verfügung. Darüber hinaus werden die Räumlichkeiten gemäss mit FQSB vereinbarten Tarifabsprachen vermietet.	Die Leistungserbringung hat in angemessener Form in Zusammenarbeit mit Freiwilligen Personen aus dem Quartier zu erfolgen. Ansprechende Räumlichkeiten und Infrastruktur. Aktive und professionelle Werbung.	<ul style="list-style-type: none"> • Protokoll Jahresgespräch → Juni • Jahresrechnung VBG und Trägerverein → Juni • Benutzenden- und Freiwilligenstatistik → Ende Januar • Jahresbericht Trägerverein → Juni
2.4. Treffpunktangebote mit einem gastronomischen Angebot	Die Quartierbevölkerung hat Möglichkeiten zu Begegnung und Austausch. Zugehörigkeitsgefühl und Identifikation werden gestärkt. Die Treffpunkte regen an zum gemeinsam aktiv sein fürs Quartier.	<ul style="list-style-type: none"> • 180'000 Nutzende pro Jahr • Das gastronomische Angebot wird betrieben gemäss den Leitlinien Gastronomie der VBG. 	<ul style="list-style-type: none"> • Protokoll Jahresgespräch → Juni • Jahresrechnung VBG und Trägerverein → Juni • Benutzenden- und Freiwilligenstatistik → Ende Januar • Jahresbericht Trägerverein → Juni

<p>2.5. Informationsvermittlung und Triage</p>	<p>Einzelpersonen und Organisationen erhalten qualifizierte Auskünfte über das Angebot zur Bewältigung von Schwierigkeiten in verschiedenen Lebensbereichen sowie quartier- und stadtteilbezogene Angebote in den Bereichen Kultur, Bildung, Gesundheit und Freizeit.</p>	<p>Ansprechende Infothek mit möglichst kundenorientierten Öffnungszeiten und adäquater Einsatz von neuen Medien.</p> <p>Synergien mit dem Informationsauftrag der Quartierarbeit (LG 1.5) sind bestmöglich genutzt</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Augenschein, Stichproben • Publierte Öffnungszeiten
<p>2.6. Veranstaltungen und Dienstleistungen in Zusammenarbeit mit Freiwilligen</p>	<p>Quartierzentren sind lebendige Orte. Sie leisten einen Beitrag zur non-formalen Bildung, verbesserten Lebensqualität und Angebotsvielfalt im Quartier. Quartier- bzw. Stadtteilbewohner/innen werden dazu angeregt, sich selber zu organisieren und dafür die Räume zu nutzen. Besondere Aufmerksamkeit gilt der sozialen Integration von Menschen in prekären Lebenssituationen.</p>	<p>Ansprechendes "Quartierzentrums-Programm" als Mix von eigenen und fremden Aktivitäten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Protokoll Jahresgespräch → Juni • Jahresrechnung VBG und Trägerverein → Juni • Benutzenden- und Freiwilligenstatistik → Ende Januar • Jahresbericht Trägerverein → Juni

<p>2.7. Quartierzentrumsspezifische Aufgaben</p>	<p>Das Quartierzentrum trägt auf der Basis eines quartierspezifischen Bedarfs oder auf der Basis eines Konzepts geeignete Massnahmen/ Projekte mit.</p> <p>QZ Wylerhuus: Das Nähatelier wird professionell koordiniert und die Näherinnen fachlich angeleitet. Migrantinnen erfahren eine Kompetenzerweiterung und fühlen sich dazugehörig und integriert. Berner*innen erhalten eine professionelle Dienstleistung.</p> <p>QZ im Tscharnergut: Professioneller Betrieb der Werkstätten im Tscharnergut. Der Zugang zu Maschinen, Werkzeug und Know-how ermöglicht eine sinnstiftende Freizeitgestaltung und günstige Reparaturarbeiten. Der Zugang zur Ausbildungs- und Berufswelt wird durchschnittlich 3 Vorlernenden und/oder Attestlernenden erleichtert.</p>	<p>Sie haben sich nach den mit FQSB erarbeiteten Grundlagen zu richten.</p> <ul style="list-style-type: none"> Die professionelle Koordination des Nähateliers ist sichergestellt. Ø 7 Teilnehmende im Nähatelier. Jahresumsatz von mind. CHF 5'000.- Verwendung der Geldmittel CHF 20'000.- ausgewiesen. <ul style="list-style-type: none"> Öffnungszeiten Anzahl Vorlehrstellen und Attestlehrstellen. 	<ul style="list-style-type: none"> Protokoll Jahresgespräch → Juni Jahresrechnung VBG und Trägerverein → Juni Benutzenden- und Freiwilligenstatistik → Ende Januar Jahresbericht Trägerverein → Juni Arbeitszeitkontrolle Reportingbericht VBG → Juni <ul style="list-style-type: none"> Protokoll Jahresgespräch → Juni Jahresrechnung VBG und Trägerverein → Juni Benutzenden- und Freiwilligenstatistik → Ende Januar Jahresbericht Trägerverein → Juni Arbeitszeitkontrolle Reportingbericht VBG → Juni Liste der eingesetzten Auszubildenden → Juni Stichproben
---	--	--	--

<p style="text-align: center;">Leistungsgruppe 3</p> <p style="text-align: center;">Finanzielle Unterstützung von mit freiwillig Engagierten betriebenen Quartiertreffs</p>			
Leistung	Zieldefinition Leistung	Sollwerte/Indikatoren	Datenbasis
<p>3.1. Betriebsbeiträge und Mietzuschüsse</p>	<p>Das freiwillige Engagement zugunsten einer lebendigen Nachbarschaft wird anerkannt, unterstützt und nachhaltig gesichert.</p>	<p>Die von freiwillig Engagierten betriebenen Quartiertreffs werden angemessen finanziell unterstützt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Jahresrechnung VBG, in der die Betriebsbeiträge und Mietzuschüsse ersichtlich sind → Juni Anzahl im vergangenen Jahr unterstützte Quartiertreffs → Ende Januar

Leistungsgruppe 4

Zusätzliche Aufträge, Projekte und Angebote

4.1 Betrieb und Aufbau «Nachbarschaft Bern»

Leistung	Zieldefinition Leistung	Sollwerte/Indikatoren	Datenbasis
4.1.1 Professionelle Leitung	Professionelle Leitung von Nachbarschaft Bern <ul style="list-style-type: none"> • fachliche Leitung • Personalführung • Sicherstellung Weiterentwicklung zusammen mit dem Geschäftsleiter • Öffentlichkeitsarbeit/ Fundraising zusammen mit dem Geschäftsleiter • operative Planung/ QS/ Reporting Zusammenarbeit mit Bürokooperationen	Leistungserbringung gemäss Vorgaben im Leistungsvertrag Umsetzung der Leitung gemäss Grundlagen der VBG Regelmässiger Austausch mit dem Geschäftsleiter	<ul style="list-style-type: none"> • Kostenrechnung Nachbarschaft Bern → Juni Berichterstattung an jährlichem Contollinggespräch → August
4.1.2 Betrieb und Aufbau Nachbarschaft Bern	Die Vermittlung von Nachbarinnen und Nachbarn ist gesamtstädtisch möglich. Besondere Bemühungen erfolgen in Quartieren, wo der Bedarf besonders gross ist. Sie wird effizient und effektiv erbracht (gemäss Betriebskonzept).	Nachbarschaft Bern gibt es in jedem Stadtteil. Der Fokus auf bestimmte Quartiere wird in enger Zusammenarbeit mit der Quartierarbeit festgelegt und begründet. Die Anzahl der Vermittlungen, der Tandems, der geleisteten Stunden sowie die Art der Unterstützung sind aufgeteilt nach Stadtteilen erfasst.	<ul style="list-style-type: none"> • schriftlicher jährlicher Bericht → Juni • Berichterstattung an jährlichem Contollinggespräch → August
4.1.3 Netzwerkarbeit, Koordination und Kooperation	Die Vernetzung mit den Schlüsselpersonen/ -organisationen ist sichergestellt. Sie erfolgt in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden der Quartierarbeit (gemäss Betriebskonzept).	Die zuständigen Mitarbeitenden kennen die für ihren Perimeter wichtigen Akteure und sind bei diesen bekannt.	<ul style="list-style-type: none"> • schriftlicher jährlicher Bericht → Juni • Berichterstattung an jährlichem Contollinggespräch → August • Liste der Partnerorganisationen je Stadtteil → Juni
4.1.4 Unterstützung Freiwillige	Freiwillige werden in ihrem Engagement professionell begleitet und unterstützt.	Gespräche gemäss Betriebskonzept Es finden 1-2x pro Jahr Wertschätzungsanlässe statt.	<ul style="list-style-type: none"> • schriftlicher jährlicher Bericht → Juni • Berichterstattung an jährlichem Contollinggespräch → August

4.1.5 Information an und Vermittlung von Personen mit Unterstützungsbedarf.	Personen mit Unterstützungsbedarf werden kompetent informiert und gegebenenfalls an weitere Akteure weitervermittelt.	Die zuständigen Mitarbeitenden sind in der Lage, aktuelle Auskünfte zu erteilen und verfügen über die notwendige Vernetzung.	<ul style="list-style-type: none"> • schriftlicher jährlicher Bericht → Juni • Berichterstattung an jährlichem Contollinggespräch → August
4.1.6 Förderung des Einbezugs aller Bevölkerungsgruppen.	Nachbarschaft Bern richtet sich an alle, unabhängig von Alter, Geschlecht und Nationalität. Der Einbezug als Freiwillige/r wird bei der Bevölkerung 60+, besonders gefördert.	Anzahl der Freiwilligen und Personen mit Unterstützungsbedarf aufgeteilt nach Alter und Geschlecht.	<ul style="list-style-type: none"> • schriftlicher jährlicher Bericht → Juni • Berichterstattung an jährlichem Contollinggespräch → August
4.2 Quartierkoordination primano-Frühförderung in den Stadtteilen II, III und V			
Leistung	Zieldefinition Leistung	Sollwerte/Indikatoren	Datenbasis
4.2.1 Umsetzung der primano Quartierkoordination in den Stadtteilen II, III und V im Rahmen des Konzepts zur Förderung der Deutschkenntnisse im Vorschulalter (2018; S. 18/19) und des Grundlagenberichts Frühförderung Primano (2017; S. 17ff)	Im Konzept sind Ziele und Aufgaben definiert, die Schwerpunkte werden pro Jahr mit dem Gesundheitsdienst bilateral besprochen.	Gem. LEF-Raster vom 1.12.2016	LEF-Raster Ende Januar an Gesundheitsdienst und FQSB
4.3 «futurina» Bildungslandschaft Bern West			
Leistung	Zieldefinition Leistung	Sollwerte/Indikatoren	Datenbasis
4.3.1 Zugänge zu ausserschulischen Angeboten erschliessen	Durch die vermehrte Nutzung ausserschulischer Angebote eignen sich Kinder in ihrer Freizeit zusätzliche soziale und emotionale Kompetenzen an.	Der Bekanntheitsgrad der vorhandenen ausserschulischen Angebote in Bern-West ist bei den Kindern und deren Eltern erhöht und eine steigende Anzahl Kinder nutzen diese. Konkrete Jahresziele der Steuergruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Reportingbericht futurina → Juni • Protokolle Steuergruppe

4.3.2 Isolation durchbrechen	Die Familien sind im Quartier sozial eingebunden und in ihren Sprachkompetenzen gefördert.	Die Zugänge zu bestehenden Angeboten, insbesondere zu Freizeit-, Sprach- und Begegnungsangeboten sind für Kinder und deren Eltern erleichtert und allfällige fehlende Angebote sind initiiert. Konkrete Jahresziele der Steuergruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Reportingbericht futura → Juni • Protokolle Steuergruppe
4.3.3 Vertrauen stärken	Die Eltern sind in ihrer Elternrolle gestärkt, haben Vertrauen in die schulischen und ausserschulischen Angebote und motivieren ihre Kinder zur Teilnahme.	Eltern, insbesondere fremdsprachige, werden über niederschwellige Gefässe (Elterncafé, Informationsabende etc.) mit Informationen zum Bildungssystem, zu schulischen und ausserschulischen Angeboten sowie zu eigenen Möglichkeiten der Unterstützung ihrer Kinder erreicht. Konkrete Jahresziele der Steuergruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Reportingbericht futura → Juni • Protokolle Steuergruppe
4.3.4 Vernetztes und koordiniertes Vorgehen	Die Projektleitung agiert in guter Abstimmung mit den städtischen Abteilungen FQSB, Schulamt, und Gesundheitsdienst sowie den Akteuren im Stadtteil.	Vierteljährliche Steuergruppensitzung mit den betroffenen Abteilungsleitungen. Jährlicher Austausch mit der Netzwerkgruppe. Konkrete Jahresziele der Steuergruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Bestätigung im Reportingbericht futura, dass die Sitzungen mit der Steuergruppe und der Austausch mit der Netzwerkgruppe stattgefunden haben → Juni
4.4 Schreibdienst			
Leistung	Zieldefinition Leistung	Sollwerte/Indikatoren	Datenbasis
4.4.1. Führen des Schreibdienstes	Auswahl, Begleitung, Weiterbildung und Einsatzkoordination der freiwillig Engagierten. Dokumentation, Statistiken und Richtlinien erarbeiten. Schreibaufträge, Gesuche, Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit.	Anzahl KundInnen.	<ul style="list-style-type: none"> • Jährliche Statistik → Ende Januar

Leistungsgruppe 5

Führen der Dachvereinigung, Führen der Geschäftsstelle sowie fachliche Führung und Entwicklung

Leistung	Zieldefinition	Sollwerte/Indikatoren	Datenbasis
5.1 Sicherstellung des regulären Betriebs der Geschäftsstelle	Rechnungswesen sowie Managementprozesse werden effizient und in angemessener Qualität sichergestellt.	Jahresrechnung wird termin- und vorgabengerecht erstellt. Wichtige Prozesse und nicht aus Statuten, GAV oder Leistungsvertrag ableitbare Grundlagen sind verschriftlicht.	<ul style="list-style-type: none"> • Jahresrechnung VBG → Juni • Reglemente und Prozessbeschriebe → auf Nachfrage
5.2 Sicherstellung der Personalführung	Alle Mitarbeitenden der VBG werden durch einen Linienvorgesetzten geführt. Alle festangestellten Mitarbeitenden haben einen aktuellen Stellenbeschrieb. Lernende werden kompetent begleitet.	Jährliche Mitarbeitendengespräche durch die Linienvorgesetzten. Aktualisierte Stellenbeschriebe. Gültige Lehrverträge.	<ul style="list-style-type: none"> • Unterlagen auf Nachfrage • Liste mit Angaben zu Lehrbeginn und -abschlüssen
5.3 Fachberatung und Erstellen von Entscheidungsgrundlagen für die Organe der Dachvereinigung und der Trägervereine.	Alle Mitglieder und Gremien der VBG werden durch die Geschäftsstelle oder ggf. durch andere beauftragte Mitarbeitende unterstützt und dokumentiert, damit sie die im Leistungsvertrag vereinbarten Ziele optimal erreichen können.	Die Organe der VBG sind funktionsfähig.	<ul style="list-style-type: none"> • Jahresbericht VBG → Juni
5.4 Sicherstellen der Umsetzung des Leistungsvertrages in den Quartierzentren (QZ), Quartiertreffs (QT) sowie in den zusätzlichen Aufträgen, Projekten und Angeboten (APA) gemäss LG 4.	Die QZ, QT sowie die zusätzlichen Aufträge, Projekte und Angebote erfüllen ihre Aufgaben gemäss Leistungsvertrag und Grundlagenpapier Gemeinwesenarbeit (Anhang 2). Schwierigkeiten sind früh erkannt und adäquate Massnahmen in Angriff genommen.	Jahresgespräch mit den Verantwortlichen der QZ. Jahresgespräche mit den Verantwortlichen der QT. Controllinggespräche mit den Verantwortlichen für zusätzliche Aufträge, Projekte und Angebote	<ul style="list-style-type: none"> • Protokoll Jahresgespräch in den QZ → Juni. • Bericht der Jahresgespräche in den QT → auf Nachfrage • Berichte aus den zusätzlichen Aufträgen, Projekten und Angeboten nach Bedarf
5.5 Information der Öffentlichkeit über die Tätigkeit	Projekte der Gemeinwesenarbeit sind bekannt, die Leistungen der VBG anerkannt.	Die vier Formen der VBG Gemeinwesenarbeit werden in der breiten Öffentlichkeit positiv wahrgenommen.	<ul style="list-style-type: none"> • Mindestens 2 Medienberichte der VBG pro Jahr → laufend
5.6 Zusammenarbeit mit FQSB, mit Stellen innerhalb der BSS sowie mit relevanten Akteuren in- und ausserhalb der Verwaltung.	Übergeordnete Zielsetzungen werden mit FQSB unter Bezug weiterer relevanter Stellen vereinbart. Der Leistungsvertrag ist in kooperativer Art termingemäss erarbeitet	Aktive Teilnahme am Gremium Austausch und Koordination Gemeinwesenarbeit und Soziokultur (AK GWA/ SKA)	<ul style="list-style-type: none"> • Planungen, Protokolle, Berichte, Konzepte, Projektbeschriebe

		<p>Konstruktiver Austausch nach Bedarf zwischen FQSB und VBG.</p> <p>Verbindlicher Austausch mit den relevanten Partnern laut Grundlagenpapier.</p> <p>Weiterentwicklung Grundlagenpapier.</p> <p>Leistungsvertrag liegt termingerecht vor</p>	
<p>5.7 Übergeordnete Konzeptarbeiten, Projektentwicklungen, Sozialraumanalysen, Bedarfserhebungen.</p>	<p>Sicherstellen, dass aktuelle Themen und Entwicklungen, welche die Gemeinwesenarbeit insgesamt und in einzelnen Stadtteilen betreffen bzw. zu denen sie einen Beitrag leisten kann, in Zusammenarbeit mit den relevanten Partnern zeitgerecht und fachlich fundiert aufgenommen, diskutiert und gegebenenfalls zur Umsetzungsreife gebracht werden.</p> <p>Nach Bedarf werden vertiefte Sozialraumanalysen vorgenommen.</p>	<p>Mitarbeit in Arbeits- und Projektgruppen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Protokolle, Berichte, Konzepte, Projektbeschriebe
<p>5.8 Funktionieren der relevanten Gefässe der Quartierarbeit sowie des Planungszyklus gemäss Grundlagenpapier sicherstellen.</p>	<p>Die Fachgruppen-, Fachausschuss- und Teamarbeit unterstützt die Qualitätsentwicklung. Die Planungs- und Auswertungsworkshops sind Basis für eine koordinierte, geführte und qualitativ gute Quartierarbeit. PraktikantInnen bzw. Mitarbeitende in Ausbildung erhalten eine fachlich fundierte Praxisausbildung und werden entsprechend eingesetzt.</p>	<p>Mind. drei geleitete Fachgruppensitzungen pro Jahr.</p> <p>Mind. sechs geleitete Fachausschusssitzungen pro Jahr.</p> <p>Funktionierende Fachorganisation mit drei Quartierarbeitsteams und verschiedenen Standorten.</p> <p>Planungszyklus gemäss Grundlagenpapier wird eingehalten.</p> <p>Min. 2 Praktikumsplätze jährlich.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Dokumentation Planungs- und Auswertungszyklus → Auswertung jeweils Dezember, Planung jeweils Januar • Kompass Quartierarbeit • Projektplanungen • Bericht über Entwicklung der drei Fachteams • Liste mit Angaben zu Praktikabeginn und - abschlüssen